

An  
Herwig Steinkellner  
Sonderbeilage der SN  
Messe BAUEN UND WOHNEN  
5020 SALZBURG

Salzburg, 2.2.06

## Kurzstatement

Vortrag am Stand der IG-ARCHITEKTUR 18.2.06 - 12:00

---

„HÄUSEL“ oder „HÄUSL“ - der kleine feine Unterschied  
Liebeserklärung oder Liebesentzug zwischen Häuselbauern und „Ihren“ Architekten

In Salzburg werden nur ca.8 Prozent der Einfamilienhäuser von Architekten geplant, im Vergleich dazu sind es 60 Prozent in Vorarlberg. Warum bedienen sich im Vergleich zu Vorarlberg generell so wenig Salzburger Bauherrn einer professionellen Unterstützung? Trägt der Bauherr als Auftraggeber die alleinige Schuld, oder sind Salzburger Architekten allzu abgehoben und unzugänglich?

Salzburger Architektur braucht sich nicht verstecken – und tut es auch nicht. Gerade in den letzten zehn Jahren wurde ein Vielzahl architektonisch hochwertigster Projekte realisiert. Zahlreiche Publikationen, Ausstellungen mit internationaler Beachtung zeigen das weite Spektrum heimischer Baukultur. Nicht nur in der Stadt sondern auch in den ländlichen Gemeinden erkennen immer mehr private und öffentliche Bauherrn den Wertgewinn eines professionell durchdachten Gebäudes. Fragen der Ökologie, Nachhaltigkeit, Umgang mit Energie sind nicht mehr das Monopol einiger weniger Einzelkämpfer, sondern sind fixer Bestandteil der tagtäglichen Arbeit von Architekten und Ingenieurkonsulenten.

Ausschlaggebend für diesen wachsenden Erfolg heimischer Baukultur sind aber in erster Linie nicht die Architekten. Es sind allen voran die Bauherrn, die ihr Vertrauen in das Fachwissen und die Erfahrung der Planer legen. Da gute Planung nicht nur leistbar ist, sondern sogar Kosten sparen hilft, soll der Kontakt zwischen potentiellen Bauherrn und Architekten erleichtert werden. Im Rahmen der Wohnbauförderung wurde bereits an einem Beratungsscheck für Häuselbauer gearbeitet. Ein von der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten entwickeltes und von der Bauinnung, dem Salzburger Institut für Raumplanung, sowie der Arbeiterkammer unterstütztes Projekt mit dem Ziel einer nachhaltigen Hilfestellung für den Bauherrn. Auch von Seiten der Politik wurde bereits die Wichtigkeit und der Nutzen einer derartigen Einrichtung erkannt.

Hausbauen bewegt die Gemüter. Es ist ein ureigener Instinkt, Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen. Die Art wie eine Gesellschaft damit umgeht ist letztendlich Ihr kulturelles Spiegelbild. Und hier hat Salzburg noch einigen Nachholbedarf.